



Pressemitteilung

16. Januar 2023

Pressekontakt
Johannes Wollasch
Geschäftsführung

T +49 7425 95992-23
wollasch@dhv-ev.de

**Deutscher Harmonika-
Verband e. V.**
Hugo-Herrmann-Str. 24
D – 78647 Trossingen

Wolfgang Jacobi Kompositionspreis 2023 – Uraufführung der Preisträgerwerke

Komponistinnen und Komponisten aus aller Welt waren aufgerufen, Werke für Akkordeon-Orchester bzw. Akkordeon-Ensemble einzusenden. Aus den 15 eingereichten Kompositionen wurden vier prämiert. Den ersten Preis erhält Leon Jonas Thieme aus Frauendorf für sein Werk "... " (2022). Die Uraufführung der ersten drei Siegerkompositionen des »Wolfgang Jacobi Kompositionspreises« findet am 19. Februar im Neuen Museum Nürnberg statt. Am 15. April wird das vierte Werk im Bibliothekssaal der Landesakademie Ochsenhausen uraufgeführt.

Bereits zum dritten Mal lobte der Deutsche Harmonika-Verband e.V. (DHV) in Kooperation mit dem Deutschen Akkordeon-Lehrerverband e.V. den Wolfgang Jacobi Kompositionspreis aus. Dabei sollten Werke für Akkordeon-Orchester bzw. Akkordeon-Ensemble von einer Länge von 8 bis 15 Minuten entstehen, welche neue Impulse für die Szene setzen und Weiterentwicklungen anregen sollen. Zugleich sollten die Kompositionen auch spiel- und hörbar sein, sodass sie tatsächlich Eingang in die Spielpraxis der Orchester und Ensembles finden. Ziel des schon mehrfach ausgelobten Preises ist es, die Teilnehmenden dazu anzuregen, sich mit dem Instrument Akkordeon zu beschäftigen. Als Vorbild und Inspiration dient das Werk Wolfgang Jacobis. In diesem Jahr werden hierbei Preisgelder in einer Höhe von insgesamt 3.000 Euro vergeben.

Die Jury tagte am 9. November 2022 unter Vorsitz des Komponisten Prof. Moritz Eggert von der Hochschule für Musik und Theater München. Die bundesweit tätigen und renommierten Fachleute für Komposition und Akkordeon wählten unter den anonym eingesandten Kompositionen folgende aus:

1. Preis: "... " (2022) von Leon Jonas Thieme aus Frauendorf
2. Preis: *Traumfetzen* von Janin Janke aus Potsdam
2. Preis: *Three sides of the same coin* von Volodymyr Runchak aus Kiew, Ukraine
3. Preis: *Quasars* von Sergey Khismatov aus Berlin

Die erstplatzierte Komposition "... " (2022) wurde inspiriert von Paul Celans »Todesfuge« – ein Gedicht aus der Zeit des Nationalsozialismus. Damit schlägt Leon Jonas Thieme die Brücke zu Wolfgang Jacobi, dem ein Berufsverbot in dieser Zeit die Chance auf größere Bekanntheit verwehrte. Das Preisträgerwerk spiegelt den trostlosen und grauenvoll-gefährlichen Alltag Inhaftierter wider, führt Thieme aus und beschreibt diesen wie folgt: »das Trotten der Gefangenen, das Stürmen durch kahle Bäume, stete Ungewissheit was kommen mag, etwaige Schrecksekunden, aber auch die hoffnungsvollen Erinnerungen



an wunderbare Zeiten, welche oft das einzige waren, was KZ-Insassinnen und -Insassen blieb. Es war mir schon lange ein Anliegen, ein Stück mit Bezug auf diese schlimme Zeit der Geschichte zu schreiben. Dieser Wettbewerb schien mir als ideale Gelegenheit und das zum einen, weil Jacobi selbst beide Weltkriege miterlebte, ich also einen biografischen Bezug sah. Zum anderen bietet das Akkordeon als so junges Instrument für mich noch viel Raum für klangliche Entdeckungen, welchen ich in diesem Werk genutzt habe. Der Werktitel soll dabei als eine mehrsekündige Pause ausgesprochen werden und dadurch einige Sekunden die Unruhen in und um den Raum wahrnehmbar machen.«

Zur Uraufführung kommen das erst- und die zweitplatzierten Werke beim Konzert des Bundesakkordeonorchesters unter der Leitung von DHV-Bundesdirigentin Silke D'Inka am Sonntag, 19. Februar 2023 um 11.15 Uhr im Neuen Museum in Nürnberg. Das Stück Quasars wird am Samstag, 15. April um 15.00 Uhr im Bibliothekssaal der Landesakademie Ochsenhausen durch das Akkordeon-Landesjugendorchester Baden-Württemberg unter Leitung von Gerhard Koschel (Passau) uraufgeführt werden. Die Preisträgerin und Preisträger werden anwesend sein.

Die Entscheidung und Beschränkung auf vier Preisträgerwerke sei der Jury nicht leichtgefallen, so der Juryvorsitzende Prof. Moriz Eggert. »Ich bin sehr froh, dass wir uns entschieden haben, vier Preise zu vergeben, denn wir waren uns einig, dass all diese Stücke auf ganz unterschiedliche Weise spannend sind und am besten in einem Livekonzert gehört werden sollten.«, so Eggert weiter. »Bei der Auswahl haben wir ganz unterschiedliche Kriterien betrachtet – natürlich zuallererst einmal die Kreativität und die Idee des Werks an sich. Ganz so wie Wolfgang Jacobi einst ein Neuerer des Akkordeonrepertoires war, so würden wir auch von heutigen Stücken erwarten, dass sie Möglichkeiten aufzeigen und nicht nur Bekanntes nachbilden. Praktische Fragen spielten aber natürlich auch eine Rolle: Ist der Notensatz klar und professionell, ist das Werk spielbar und – auch ein wichtiges Kriterium – kann ein Akkordeonorchester ein solches Stück auch umsetzen in einem normalen Probenrahmen? Nur in Betrachtung all dieser Kriterien entsteht ein Gesamturteil und eine sinnvolle Auswahl.«

Der Deutsche Harmonika-Verband gratuliert der Preisträgerin und den Preisträgern herzlich. Ein Dank gilt allen Teilnehmenden für die Einsendung ihrer Werke und die Bereicherung der Akkordeonszene mit ihrer Musik.

Hintergrundinformationen zum Wettbewerb und zum Namensgeber

Die Teilnehmenden des Jacobi Kompositionspreises sollten sich mit der Kompositionstechnik Wolfgang Jacobis auseinandersetzen und sich von seinen Werken inspirieren lassen. Wolfgang Jacobi (1894 – 1972) war für die Akkordeonszene ein wichtiger Schrittmacher moderner Literatur, wenngleich zu Lebzeiten weniger bekannt. Denn die Ästhetik der Klarheit seiner Werke kombiniert mit bis dato ungekannten Artikulationsformen schuf neue Horizonte der Klangvorstellung sowie eine erfrischende und notwendige Neueinstellung zum technisch »Unbequemem«. Er eröffnete dadurch vollkommen neue Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments. Die Interpretation seiner Kompositionen ist bis heute ein Prüfstein künstlerischen Akkordeonspiels. Für Akkordeonorchester schrieb Jacobi Werke mit wahrem Reichtum an klanglichen Ideen und strukturellen Verknüpfungen, weshalb er sich noch heute in den Programmen der Klangkörper findet.



Die Jury setzte sich aus folgenden bundesweit tätigen und renommierten Fachleuten für Komposition und Akkordeon zusammen. Den Vorsitz hatte der Komponist Prof. Moritz Eggert von der Hochschule für Musik und Theater München.

Die Jury:

Prof. Moritz Eggert (Vorsitz)

Silke D'Inka

Hans-Günther Kölz

Andreas Nebl

Helmut Quakernack

Volker Rausenberger

Gestiftet wird das Preisgeld von den Nachfahren Wolfgang Jacobis. Der Kompositionswettbewerb wird darüber hinaus unterstützt vom Deutschen Akkordeonlehrer-Verband e.V. sowie von der Hohner Musikinstrumente GmbH und der Verlagsgruppe Jetelina.de.

Weitere Informationen

Website zum Wolfgang Jacobi Kompositionspreis: www.dhv-ev.de/wettbewerbe

Website zum Komponisten Wolfgang Jacobi: www.wolfgang-jacobi.de

Website des Deutschen Akkordeonlehrer-Verbands: www.dalv-online.de

Website des Bundesakkordeonorchesters: www.buakko.de

Quelle

Die wissenschaftliche Einordnung Jacobis in dieser Presseinformation ist einem Aufsatz von Andreas Nebl, Mitglied im DHV-Fachbeirat Musik, entnommen. Der gesamte Aufsatz ist in der *Harmonika International*, Ausgabe 02/2022 (erschienen am 10. Juni 2022), zu finden.

DHV Online

Internet: www.dhv-ev.de

Facebook: [@deutscherharmonikaverband](https://www.facebook.com/deutscherharmonikaverband)

Instagram: [@deutscherharmonikaverband](https://www.instagram.com/deutscherharmonikaverband)

Mit freundlicher Unterstützung

Familie von
Wolfgang
Jacobi, Genf
(CH)

